

Pressemitteilung

Angel İstek Alcu – Journalistin aus der Türkei Neue Stipendiatin der Stadt Hamburg in 2019

Hamburg, 12. Juni 2019

Angel İstek Alcu ist seit Mittwochnachmittag der bislang letzte Gast der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte in diesem Jahr. Die 35jährige freie Journalistin aus Diyarbakir hat sich vor allem als Übersetzerin und „Fixerin“ für ausländische Kollegen in der kurdisch-türkischen Krisenregion einen Namen gemacht. In den vergangenen Jahren arbeitete sie unter anderem immer wieder für die britische BBC, das Wall Street Journal und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Schweden.

Für ihre eigenen Reportagen aus den Kurdengebieten und der türkisch-syrischen Grenzregion wurde die Journalistin im Jahr 2016 mit dem Martin-Adler-Preis der Rory Peck Stiftung ausgezeichnet. Angel İstek Alcu, so hieß es in der Laudatio, habe „die Propaganda aller beteiligten Parteien sorgfältig vermieden und immer versucht, den betroffenen Frauen und Kindern eine Stimme“ zu geben.

Angel İstek Alcu kämpft gegen Gewalt und für Gerechtigkeit, seit einer ihrer Lehrer während einer Protestaktion auf dem Schulhof vor ihren Augen erschossen wurde. „Seine weißen Schuhe waren plötzlich voller Blut“, erinnerte sie sich in einem Gespräch mit einem türkischen Kollegen.“ Seitdem habe sie „immer daran geglaubt, dass es einen anderen Weg geben muss, als mit Gewalt auf Gewalt zu reagieren.“

„Ich arbeite seit 17 Jahren als Fixer und Produzentin in Konfliktgebieten. Ich habe das Gefühl, dass ich wirklich Zeit brauche, um mich auszuruhen und zu entspannen.“, schreibt sie.

Erschöpfung ist in ihrem Metier ein gefährlicher Zustand: Jeder noch so kleine Fehler kann für Kriegsreporter tödlich sein Nach vielen Einsätzen in der kurdisch-türkischen Krisenregion und im umkämpften Grenzgebiet nach Syrien freut sich die junge Frau jetzt auf die Auszeit an der Elbe

„Vielen Dank an die Hamburger Organisation, dass sie mir diese Möglichkeit gegeben hat. Während des Stipendiums möchte ich mich auf meinen Beruf konzentrieren und an einigen nützlichen Workshops teilnehmen.“

Die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte gewährt Menschen, die sich für demokratische Reformen sowie die Menschen- und Freiheitsrechte eingesetzt haben, ein einjähriges Stipendium an der Elbe.

In dieser Zeit helfen wir den Gästen, die eigene Arbeit neu zu fokussieren und sich mit deutschen und internationalen Kollegen neu zu vernetzen und sich mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft auszutauschen.

Herzlichen Dank an die Sebastian Cobler-Stiftung für die Unterstützung ihres Aufenthalts.

Pressekontakt: Martina Bäurle
Mobil 0151-56 311 316 kontakt@hamburger-stiftung.de
www.Hamburger-Stiftung.de